

Muskelerkrankungen

Dr. med. Harald Lengnick

Muskelerkrankungen betreffen in den meisten Fällen die quergestreifte Skelettmuskulatur und sind häufig gekennzeichnet durch eine zunehmende Schwäche der Muskulatur.

Die Ursachen können in den für die Bewegung zuständigen Nervenzellen des Rückenmarks (sog. zweites motorisches Neuron), in den versorgenden Nerven, in der Überleitung von Nerv auf den Muskel oder in der Muskulatur selbst liegen. In der Folge kommt es zur Abnahme der Muskelmasse mit begleitenden Veränderungen der Muskelfunktion.

Deformitäten der Wirbelsäule sowie Verrenkungen der Hüftgelenke, Kniebeugekontrakturen und Deformitäten der Füße (Klumpfuss, Knick-/Hackenfuss) gehören zu den häufigsten beobachteten pathologischen Veränderungen im Rahmen von Muskelerkrankungen.

Durch elektromyographische Untersuchungen wird die Diagnose erhärtet und durch Muskelbiopsien bestätigt.

Von orthopädischer Seite werden die Gelenkdeformitäten sowie Wirbelsäulenfehlstellungen frühzeitig behandelt: Hierfür stehen **konservative** Therapiemassnahmen mit gezielter Physiotherapie und Schienen-, Orthesen- und/oder Korsettversorgung zur Verfügung.

Frühzeitige **operative** Eingriffe im Bereich der Füße, Knie- und Hüftgelenke dienen dem Funktionserhalt und der Mobilität der Patienten hinsichtlich Geh- und Stehfähigkeit. Diese umfassen beispielsweise weichteilige Sehnenverlagerungen, aber auch knöcherner Korrektur-Operationen. Die rechtzeitige chirurgische Stabilisierung der Wirbelsäule soll eine rasche Zunahme der Skoliose verhindern und die Lungenfunktion erhalten.

Eine interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen Kinderorthopäden, Wirbelsäulenchirurgen, Kinderchirurgen und Neuropädiatern sowie Physio- und Ergotherapeuten hilft eine bestmögliche langfristige Betreuung der teils schwer betroffenen Patienten zu gewährleisten.

